



Mit Fahnen, Plakaten und viel Musik ging es vom Universitäts- bis an den Bismarckplatz – inklusive Tanzinlage am Anatomiegarten. Foto: Rothe.



Die „One Billion Rising“-Demonstranten tanzten auf dem Uniplatz zum Lied „Break the chains“ – und auch die kleinsten Teilnehmer machten bei der eigens für die Tanzdemo entwickelten Choreografie kräftig mit. Foto: Rothe

## Großes Fest im Ebert-Haus

100 Jahre nach der Wahl

RNZ. Das Friedrich-Ebert-Haus in der Altstadt feiert am Sonntag, 17. Februar, das 100. Jubiläum der Wahl Friedrich Eberts zum ersten demokratischen Staatsoberhaupt Deutschlands. Die Gäste erwartet ein buntes Programm: Den Auftakt macht um 11 Uhr der Chansonnier Jo van Nelsen mit seinem Musikkabarettprogramm „Solang nicht die Hose am Kronleuchter hängt...“. Am Klavier von Bernd Schmidt begleitet, präsentiert van Nelsen die witzigsten, frivolen und absurdesten Schlagler und Chansons der Jahre 1919 bis 1933.

Auch für Familien wird viel geboten: Eine Ebert-Rallye durch die Gedenkstätte für Kinder und Erwachsene startet jeweils um 11.15 Uhr und 14 Uhr. Ab 15 Uhr übernimmt der Geschichtenerzähler Dirk Nowakowski: Er erzählt Anekdoten aus der Kindheit Eberts sowie Märchen, Reime und Geschichten aus seiner Zeit. Danach können die Kinder Stoffbälle, Wunderscheiben und Brummknöpfe basteln.

Den Hunger stillt die Suppe aus der Gulaschkanone. Der Eintritt zu dem Fest im Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, ist frei.

# Singen und tanzen gegen Gewalt an Frauen

Am 14. Februar setzen Frauen mit „One Billion Rising“ weltweit ein Zeichen – Auch in Heidelberg demonstrierten gestern rund 200 Menschen

Von Lena Scheuermann

Laut schallte das Lied „Break the chains“ gestern Nachmittag durch die Hauptstraße und zahlreiche Menschen tanzten ausgelassen im Takt. Dieses fröhliche Treiben hat allerdings einen ernsten Hintergrund: Jedes Jahr am 14. Februar treffen sich Menschen weltweit, um gemeinsam im Rahmen der Bewegung „One Billion Rising“ gegen Gewalt an Frauen und für mehr Gleichberechtigung zu demonstrieren – so auch in Heidelberg.

Bereits zum sechsten Mal organisierten die Heidelberger Frauenverbände und -gruppen in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit der Stadt, der SPD und den Grünen die Demonstration durch die Hauptstraße. „Die Zeiten, in denen nur wenige den Mund aufgemacht haben, sind vorbei, wir sind viele, wir sind laut und wir gehen nicht mehr weg“, machte Rednerin Johannah Illgner von der SPD deutlich. Besonders das „Laut sein“ wurde gestern wörtlich genommen – begleitet

von Musik bahnten sich die Demonstranten, laut einer Schätzung der Veranstalter knapp 200 Teilnehmer, singend und tanzend ihren Weg vom Universitätsplatz über den Anatomiegarten bis zum Bismarckplatz. An jedem Stop wurde ein Tänzchen eingelegt: Zum Lied „Break the chains“, („Zerreiße die Ketten“), der Hymne der Bewegung „One Billion Rising“, machten die Teilnehmer der Tanzdemo mit einer eigens entwickelten Choreografie aufmerksam.

Dabei tanzten aber nicht nur Frauen für mehr Gerechtigkeit und gegen sexualisierte Gewalt – auch einige Familien mit Kindern und Männer mischten sich unter die tanzende Menge, so etwa der 21-jährige Fabian. „Ich finde, Gleichberechtigung sollte ein Menschenrecht sein und keine Frage, deswegen finde ich gut, dass es Demos wie diese hier gibt“, meinte der Student, der

zum ersten Mal bei der Demo mitmacht. Eine Unterstützerin der ersten Stunde ist hingegen Eva Maria Herrmann: „Ich mache schon viele Jahre bei One Billion Rising mit, damit die Gewalt gegen Frauen aufhört und damit weltweit publik wird, wie viel Gewalt an Frauen geschieht.“

Laut einer Statistik der UN wird jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von körperlicher, sexualisierter oder psychischer Gewalt – derzeit betrifft das rund eine Milliarde Frauen weltweit. In Anlehnung an diese Zahl gründete die New Yorker Feministin Eve Ensler im Jahr 2012 die Bewegung „One Billion Rising“. Mittlerweile hat sich die Kampagne zu einer der größten weltweit entwickelt und lockt jedes Jahr tausende Menschen in bis zu 190 Ländern gegen Gewalt und Diskriminierung auf die Straße.

Denn Probleme gibt es längst nicht nur in Krisenregionen: „Wir zeigen mit dem

Fingergewebe auf andere Länder, aber auch in Deutschland erleben viele Frauen sexualisierte Gewalt und auch die häusliche Gewalt ist massiv“, meinte Herrmann gestern Nachmittag. Gerade am Valentinstag, an dem Liebe und Beziehungen im Mittelpunkt stehen, müsse man auch auf die negativen Seiten einer Beziehung aufmerksam machen, erklärte auch Illgner: „Gewalt geht oft von Menschen aus, die wir kennen und lieben.“ Sich mit den Betroffenen solidarisch zu zeigen, ist ein Anliegen der Bewegung.

Rund eine Stunde nach Beginn tanzte die Gruppe dann ein letztes Mal gemeinsam auf dem Bismarckplatz. Martina Weihrauch, Veranstalterin und Vorsitzende der Frauen-AG, zeigte sich mit der Resonanz der Demo zufrieden: „Es ist kein Wettbewerb, ob wir 200 oder 400 Menschen auf die Straße bringen. Wenn eine einzige betroffene Frau sieht, hier gibt es Solidarität und Unterstützung und sich aus einer gewalttätigen Beziehung befreit, dann ist das schon in Ordnung.“

### Jede dritte Frau erlebt Gewalt

## Die Kinder des Jacarandabaums



Sahar Delijani. Foto: Bertolino

inj. Sie spielen im Hof unter den Zweigen des Jacarandabaums. Wie normale, glückliche Kinder sehen Neda und ihre Cousinen aus. Doch die Mütter sind fort, eingesperrt für ihren Kampf um Freiheit im Iran. Jahre später, als Neda sich in Reza verliebt, greift sie, dass die Vergangenheit der Eltern ihre Liebe zu zerstören droht. Also bricht sie das Schweigen über das Geschehene. Sahar Delijanians Roman „Die Kinder des Jacarandabaums“ ist ein Panorama der Generationen, eine Liebeserklärung an die Menschen in ihrer Heimat. Am Samstag, 16. Februar, 20 Uhr, ist sie zu Gast im DAI, Sofienstraße 12, vor. Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

## Jetzt schon mal ausmisten



Bis zu 15 Grad werden es am Wochenende: Zeit für den Frühlingssputz! Wer dabei etwas zum Ausmisten findet, sollte an den Pfennigbasar des Deutsch-amerikanischen Frauenclubs denken, der vom 14. bis 16. März im Bürgerhaus Emmertsgrund stattfindet. Schon am 8. und 9. März sammeln die Frauen dort jeweils von 10 bis 15 Uhr Spenden. Angenommen werden in diesem Jahr Geschirr, Bücher, Tonträger, Spielzeug, Schmuck und Musikinstrumente. Text & Foto: kaz

## Hommage an die russische Klassik

Musikfreunde laden zu Kabalewski-Abend – Samstag in der Stadthalle

RNZ. Der Komponist Dmitri Kabalewski hat sich Zeit seines Lebens für die Musikalisierung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Eine heitere Ouvertüre zur Oper „Colas Breugnot“ sowie die Komödianten-Suite gehören zu den Kompositionen, die am Samstag, 16. Februar, um 19 Uhr in der Stadthalle vom Sinfonieorchester der Musikfreunde Heidelberg gespielt werden. Zum Konzert haben die Musikfreunde die Tochter des Komponisten, Maria Kabelewskaja, eingeladen, die als Ehrengast begrüßt werden wird.

Der Mannheimer Kinder- und Jugendchor „Doremi“ wird zudem gemeinsam mit dem Orchester der Musikfreunde Heidelberg drei Lieder in russischer Sprache aufführen. Ein nahezu ungespieltes Werk ist Kabalewskis letzte Sinfonie Nr. 4, das zu den besonderen Höhepunkten des Abends zählen wird.

Die über 80 Musiker des Sinfonieorchesters werden unter der Leitung von René Schuh auftreten. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse oder online unter [www.musikfreunde-hd.de](http://www.musikfreunde-hd.de).

## 2800 unterschrieben für den Ochsenkopf

RNZ. Die Initiative „Bürgerentscheid Klimaschutz Großer Ochsenkopf“ hat inzwischen 2800 Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt – 8000 benötigt sie insgesamt, damit ein Bürgerentscheid zustande kommt. Sie will den Großen Ochsenkopf als Wiese erhalten und den Bau eines RNV-Betriebshofs verhindern. Die Initiative ist diese Woche noch bis Samstag täglich jeweils von 12 bis 18 Uhr mit einem Infostand am Bismarckplatz vor Ort.

## Brand in Uniklinik ging glimpflich aus

RNZ. Zu einem Brand in der Medizinischen Klinik im Neuenheimer Feld mussten am Donnerstag gegen 16.30 Uhr die Berufsfeuerwehr Heidelberg und mehrere Freiwillige Feuerwehren ausrücken. In einem Abstellraum im Kellergeschoss der Klinik hatte es gebrannt. Die Feuerwehr konnte das Feuer rasch lokalisieren und löschen, der Klinikbetrieb blieb unbeeinträchtigt. Die Schadenshöhe ist noch unklar, die Brandursache ebenso.

ANZEIGE

# FRIEDRICH MARKISEN

## ROLLADEN + JALOUSIEN-BAUMEISTER

... von der Sonne empfohlen!



Schöner kann man seine Terrasse nicht beschatten!

WINTERPREISE!

### Anpassungswunder - das richtige Terrassendach für Ihre Ansprüche!

Terrassendächer von Friedrich Markisen überzeugen nicht nur durch ein besonderes Design wie aus einem Guss. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Ausführungen passen sie sich spielerisch auch an komplexe Bausituationen an. Für einen optimalen Sonnenschutz innen sowie außen. Auf Wunsch erhalten Sie auch die passende Beleuchtung, Heizung, nachrüstbare Seiten- und Frontverglasungen. Katalog anfordern!

Wir sind für Sie da von Mo - Fr 8.00 bis 12.00 + 14.00 bis 17.30 Uhr, Sa 10.00 bis 13.00 Uhr

Büro + Ausstellung:

Neckarsteinacherstr. 9 · 69151 Neckargemünd · Tel.: 06223 / 30 53

Büro Heidelberg: Tel.: 06221 / 80 10 20

Werkstatt:

Kriegsmühle 33 · 69151 Neckargemünd  
[info@friedrich-markisen.de](mailto:info@friedrich-markisen.de)  
[www.friedrich-markisen.de](http://www.friedrich-markisen.de)